

2.1-4808 Klimaschutz und Energiewende

Antragsteller*in: Gerd Weichelt (KV Dithmarschen)

Text

Von Zeile 4807 bis 4808 einfügen:

Erneuerbare Energien sind eine Chance für die Menschen vor Ort – wirtschaftlich, sozial und für den Zusammenhalt in den Regionen. Diese Chance wollen wir konsequent nutzen: Wie inzwischen die Mehrheit der Bundesländer erfolgreich vormacht, wollen wir für Schleswig-Holstein ein eigenes Landesgesetz zur verpflichtenden finanziellen Teilhabe der Standort- und Umgebungsgemeinden an Windenergie- und Freiflächen-Photovoltaikanlagen schaffen. Es soll, wie in anderen Ländern etabliert, auf dem bewährten Abrechnungsmodell des § 6 EEG aufbauen und sicherstellen, dass wirklich alle Gemeinden – unabhängig von ihrer Verhandlungsposition gegenüber Anlagenbetreiber*innen – in vergleichbarer Höhe von neuen Anlagen profitieren.

Damit dieser Gewinn bei den Menschen ankommt, soll ein Teil dieser Mittel den Kommunen zur zweckgebundenen Verwendung für soziale Teilhabe und die konkrete Umsetzung der Energiewende vor Ort zur Verfügung stehen, in einer der bisherigen Abgabenhöhe vergleichbaren monetären Größenordnung. Damit eröffnen wir konkrete Finanzierungsmöglichkeiten für soziale Projekte und Energiewende-Projekte gleichermaßen, zum Beispiel für:

- kostenloses, gesundes Essen in Kindertageseinrichtungen,
- den Erhalt und Ausbau der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum, etwa als Anschubfinanzierung für Medizinische Versorgungszentren,
- die Umrüstung auf Wärmepumpen und die energetische Sanierung von Kitas, Schulen und weiteren öffentlichen und sozialen Einrichtungen,
- die Beteiligung an Umsetzungsfonds für den Aufbau lokaler Wärmenetze,
- die Förderung von Bildungsangeboten in Kitas und Schulen mit den Schwerpunkten Energiewende, Klimawandel und Nachhaltigkeit,
- sowie die Unterstützung von Forschung und Ausbildung im Bereich Nachhaltigkeit und Transformation des Energiesystems.

Dass dieses Modell funktioniert, zeigt bereits heute ein Vorbild aus Schleswig-Holstein: Das Institut für die Transformation des Energiesystems (ITE) an der Fachhochschule Westküste erhält Mittel aus dem Betrieb eines Windparks zur anteiligen Finanzierung der Energiewendeforschung. So machen wir die Akzeptanz neuer Wind- und Solarparks zu einem spürbaren Gewinn für die Menschen am Standort – sozial gerecht und mit direktem Nutzen für die Energiewende vor Ort.

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Windkraft und Sonnenenergie sind ein Gewinn für unser Land und stellen eine wesentliche Ressource der ländlichen Räume dar. Eine verlässliche, verpflichtende Beteiligung sorgt dafür, dass wirklich jede Standortgemeinde profitiert – nicht nur die, die gute Verhandlungspartner*innen hat. Neun

Bundesländer zeigen bereits heute erfolgreich, wie das geht (siehe Tabelle oben); dieses gute Beispiel wollen wir für Schleswig-Holstein aufgreifen und weiterentwickeln. Ein Landesgesetz ist dafür rechtlich unmittelbar möglich, ohne dass es einer Bundesgesetzesänderung bedarf.

Eine breite Zweckbindung – für soziale Teilhabe ebenso wie für die konkrete Umsetzung der Energiewende – macht den Nutzen für die Menschen vor Ort noch greifbarer und gibt Kommunen die Flexibilität, die Mittel dort einzusetzen, wo der Bedarf am größten ist. Der Antrag verbindet dabei gezielt bereits im Programm angelegte gute Instrumente mit einer neuen, verlässlichen Finanzierungsquelle: den Fonds für Klimaschutz und energetische Sanierung sozialer Einrichtungen (S. 141, schließt KITAS ausdrücklich ein), das Kreditprogramm Wärmenetze und den Energiewendefonds (S. 134) sowie – neu – die gezielte Förderung von Bildung und Forschung zum Thema Energiewende.

Dass eine solche Zweckbindung über rein soziale Zwecke hinaus in der Praxis wunderbar funktioniert, zeigt das Beispiel des ITE an der FH Westküste: Ein Teil der Erträge aus einem Windpark fließt dort bereits heute in die Energiewendeforschung und macht Schleswig-Holstein ein Stück unabhängiger und zukunftsfähiger. Eine gesetzliche Verankerung würde dieses bislang auf Einzelvereinbarungen beruhende Erfolgsmodell verlässlich und landesweit reproduzierbar machen – im Sinne des Kreises Dithmarschen, der mit dem ITE selbst ein Vorreiterbeispiel für die Verbindung von Anlagenerträgen und Energiewende-Kompetenzaufbau vorzuweisen hat.

Unterstützer*innen

Oliver Opel (KV Dithmarschen); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Daniel Burkhardt (KV Dithmarschen); Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde); Sonja Kindlein (KV Pinneberg); Helmut Müller-Lornsen (KV Lübeck); Jörg Porath (KV Dithmarschen); Martina Girkens (KV Dithmarschen); René Körber (KV Kiel); Jessica Leutert (KV Kiel); Petra Kärgel (KV Pinneberg)